

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt
mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

erschienen an jedem Samstag
in der Zeitungsdruckerei
von Nagold

Verbreitete Zeitung im
Oberamtsbezirk. — Un-
vergeßlich bei jeder
Bestellung.

Nr. 269

Gegründet 1826.

Freitag den 14. November 1924

Preis pro Nr. 20.

88. Jahrgang

Tagespiegel

Der Zepfelführer Dr. Schütz tritt am Samstag die
Reise von Amerika an.

Der Pariser „Matin“ meldet, durch die deutsche Forde-
rung, daß die 20prozentige Abgabe auf deutsche Waren bei
der Einfuhr nach Frankreich aufgehoben werden solle, seien
ernte Schwierigkeiten in den Handelsvertragsverhandlungen
entstanden.

Die Zusammenkunft Herricks und Baldwin soll nach
dem „Matin“ in der zweiten Dezemberwoche stattfinden.
Schaffensier Churchill wird vorher nach Paris kommen, um
an den Besprechungen über die Verteilung der deutschen
Einschlagsleistungen teilzunehmen.

Die spanische Regierung hat den Eingang französischer
Zehnungen nach Spanien verboten.

Steuerreform

Hauptzweck jeder Besteuerung ist die Schaffung
eines Reichtums, das jede Wille zur Arbeit, und das von
durchschnittlicher Arbeit ist. Die jetzt in Kraft befindliche Steuer-
gesetzgebung läßt beide Erfordernisse vermissen. Das über-
alte Tempo der Steuererhebung hat ein derartiges
Durch-, Neben- und Gegeneinander geschaffen, daß sich heute
niemand mehr in Steuerfragen auskennt, und daß deshalb
alle der Wille, oft natürlich unbeschäftigt, an der Tages-
ordnung sind. Wie es um die steuerliche Arbeit bestellt
ist, mag zeigen, daß ein Gewerbetreibender mit Hausbesitz
in diesen Jahren 1-Bermögens, 13 Umsatz-, 16 Einkommens-
und 30 Körperschaftsteuern für das Reich und außerdem
noch (in der Regel monatlich) kommunale Gewerbesteuer-
erklärungen abgeben muß; insgesamt handelt es sich also
um etwa 70 verschiedene Steuererklärungen, denen ungefähr
einmalige Zahlungsstermine entsprechen. Dabei sind die
verschiedenen Verbrauchs-, Kapitalverkehrs-, Kirchen- und
sonstigen Steuern noch nicht einmal eingerechnet.

Zu diesen steuerlichen Durcheinander kommt die immer
untragbarer werdenden Steuerhöhe. In der Werkzeugin-
dustrie wurden in den ersten acht Monaten des Ja-
nuars in der nachstehenden Höhe erhoben: 1. Umsatzsteuer
2,5 v. H. des Gesamtumsatzes, 2. Einkommensteuer 1,5 v. H.,
3. Gewerbesteuer 1,125 v. H., 4. Lohnsteuersteuer 0,375 v.
H., 5. Grund- und Gebäudesteuer 0,142 v. H., 6. Hauszins-
steuer 0,215 v. H., 7. Ausfuhrabgaben 3,000 v. H., 8. Han-
delskammerbeiträge 0,150 v. H., 9. Krankenversicherungsbeiträge,
Invalidenversicherung, Erwerbslosenfürsorge, Berufsgenossenschaft
1,5 v. H. für die Fertigungsindustrie bedeuten die
jetzigen Steuern eine Mehrbelastung von 8 bis 10-
fachen und für ganz besonders günstig arbeitende Betriebe
eine solche vom Nachen der Vorkriegszeit. Die angeführten
Zahlen sind Durchschnittszahlen auf Grund einer Umfrage.
In der Maschinenfabrikation haben genaue Fest-
stellungen ergeben, daß die Steuern bis zum Nachen der
Vorkriegszeit und bis zum Nachen der früheren Umsatz-
belastung gehen. Die Besteuerung im Vergleich beträgt
5,5 v. H. vom Umsatz, gegen 1,8 v. H. in der Vorkriegszeit. In
der Elektrizitätsindustrie betragen die Steuern 15
bis 20 v. H. des Strompreises; die steuerliche Belastung
erreicht das 3- bis 4fache des im Ausland üblichen. Bei der
Landwirtschaft entfallen von gut geleiteten Besitzern vor dem
Krieg an Steuern auf 100 Mark Umsatz 4,20 Mark, jetzt aber
16,90 Mark; auf je 100 Mark Arbeitslohn kamen früher 20
Mark Steuern, jetzt aber 48 Mark; auf 100 Mark Reiner-
trag entfielen früher 24,00 Mark Steuern gegen 121 Mark
jetzt. Allein die Umsatzsteuer in der bisherigen Höhe
müßte vom Endpreis aus beim Brot 6 bis 7 v. H., bei
Textilwaren 6 bis 7 v. H., bei Maschinen 7 bis 8 v. H. usw.

Daß diese Besteuerung, die für die Wirtschaft auf die
Dauer einfach untragbar ist, viel zu hoch ist, kann aus den
Einnahmen des Reichs ohne Schwierigkeit bewiesen
werden. Im Januar 1924 gingen an verkauften Besitz-
und Verkehrssteuern bei den Reichssteuern ein 430,37 Millio-
nen und an Zoll- und Verbrauchssteuern 41,23 Millionen;
für den September lauten die entsprechenden Zahlen 480,39
Millionen und 124,14 Millionen. Während im ersten Vier-
teljahr die Gesamtreichseinnahme auf 1516,75 Millionen
Mark sich belief, erreichte sie im dritten Vierteljahr die Höhe
von 1784,39 Millionen Mark. In den ersten sechs Monaten
des laufenden Haushaltsjahres sind über 60 v. H. der gesamten
gekauften Jahreserlöse bereits eingetroffen; die für
den Oktober veröffentlichten Zahlen zeigen ein fünftes
maliges Wachstum. Diese über Erwartung starken Einkünfte
haben dem Reich einen Geldüberschuß gebracht. Aus
dem einnehmenden Staat hat das Reich vom November 1923
bis zum Juli 1924 nicht weniger als 563 Millionen Mark
Geldmittel zurückkaufen können; außerdem bestehen dau-
ernd bei der Reichsbank Guthaben des Reichs und der Län-
der in Höhe von mehreren 100 Millionen Mark. Man
kann ohne Übertriebung sagen, daß der Wirtschaft in
diesem Jahr mindestens der für die letzten
Jahre unlaublich hohe Betrag von einer
Geldmilliarde unnötig an Reichssteuern

Stets das Neueste

berichtet der „Gesellschafter“,
deshalb bestellen Sie für den halben
Monat sofort bei unserer Geschäftsstelle.

entworfen worden ist, und daß das Durchschnitts-
vermögen der Wirtschaft nicht zuletzt durch die zu hohen Steuern ver-
urteilt wird.

Zu den Höchststeuern kommen aber noch die Steuern
der Länder. Sie betragen in Preußen im Jahre 1914
538 Millionen; für 1924 werden nicht ganz 100 Millionen
ermartet, so daß sich eine Senkung der Besteuerung von
84 v. H. ergibt. Für die Höhe der Gemeindefeuern
einen Durchschnittswert anzugeben ist unmöglich, da die Ver-
hältnisse in den einzelnen Gemeinden zu verschieden liegen.
Alles in allem kann man annehmen, daß die Belastung an
Gemeindefeuern mindestens so hoch ist wie die an Reichs-
steuern. Insgesamt kann man die jährliche Steuer-
leistung Deutschlands jetzt auf 17,5 Milliarden
Lira den veranschlagen. Da das jährliche Volkseinkommen
auf 25 Milliarden Lira berechnet werden kann, ergibt sich bei
einer Bevölkerungszahl von 63,5 Millionen eine steuerliche
Belastung von 130 Goldmark jährlich je Kopf, so daß nur
ein freies Einkommen von rund 270 Mark verbleibt.

In der zweiten Steuerreformverordnung ist ausdrücklich fest-
gelegt, daß die Vorauszahlungen auf die endgültige Ver-
anlagung anzurechnen sind. Trotz dieser unpopulären Be-
stimmungen machen sich jetzt Beschwerden bemerkbar, die
bisher geübten Steueranforderungen voll als endgültige
Leistungen zu verrechnen. Man beruft sich auf die
Schwierigkeit der Nachrechnung auf die Unmöglichkeit, von
den Bürgern und Gemeinden zu viel gezahlte Steuern zu-
rückverlangen zu können usw. Man hat Recht zu der
Vermutung, daß diejenigen Steuerzahler, die ehedem
ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, auch diesmal wieder die Ge-
pfeile zu tragen werden. Doch ein solches Verfahren nach der
Hebung der Steuermoral und zur Steuerbruderschaft beitragen
wird, ist selbstverständlich. H. Heinrichbauer.

Der Sieg von Vittorio Veneto

Am 4. November hat man in Italien den „großen Sieg
von Vittorio Veneto“ von 1918 gefeiert. Er sei der End-
sieg, die eigentliche Entscheidung des großen Weltkriegs ge-
wesen. Marschall Foch habe damit gerechnet, daß noch
einige Monate gekämpft werden müßte, aber Vittorio Veneto
habe mit einem Schlag das glückliche Ende gebracht. So
hörte man es in den Reden und so las man es in den ita-
lienischen Blättern. Zur Erinnerung an den Sieg wurden
Generäle zu Marschällen, Admirale zu Großadmiralen er-
nannt, wovon man sich früher lustig gemacht hatte, wenn
es in Deutschland geschah. „Das Blut Tribuna“ rühmte,
Italien habe im Begriff, ein „militärisches Venedig“ zu
erwerben, also das, was man Militarismus nennt. Die
Siegstrahlen sind aber erst langsam entstanden. Noch im Jahre
1920 verlor Italien eine Stimme, die kaum weniger
gedrückt war, als die in Deutschland. Da man weiter-
schickte, heißt die Verlegenheit, zu denen man sich selbst rech-
nete und die „Sieger“, das waren die Verdachtsgenossen.
Es gab keine Siegerfeiern, aber schmerzliche Erinnerungen
an die vernichtenden Niederlagen von Karfreit (Caporetto),
Udine, Tschiamato usw. und General Cadorna, der jetzt
Marschall ist, wurde vielfach verrückt genannt. Da kam der
Folger, kam Mussolini. Diese konnten keine „Schwarz-
schreiber“ brauchen, und so machte man aus politischen Gründen
den Nationalkongress von Vittorio Veneto. Nun hat aber
auch zur Nationalfeier der italienische Oberbefehlshaber
D'Annunzio, der jetzt bei Vittorio Veneto war, eine
Schritt herausgegeben, in der er nachweist, daß es nicht um
keinen Sieg, sondern nicht einmal eine Schlacht von Vittorio
Veneto gegeben habe. Er schreibt nämlich: „Vittorio Veneto
war kein militärischer Sieg, aus dem einfachen Grund, weil
es keinen Sieg ohne Schlacht geben kann, und keine Schlacht
ohne einen kämpfenden Gegner. Bei Vittorio gab es nur
einen Feind, der auf dem Rücken beruhte war. Vittorio
Veneto ist der Name eines Ritzens, in dem wir In-
ordnung und Bewirkung gebracht haben. Das ist die
Wahrheit, die man dem italienischen Volk nicht verschweigen
sollte.“ Im folgenden schildert D'Annunzio den Zusammen-
bruch des Kaiserreiches, die „diplomatische Brücke“
in Venedig, welche die Verbände zwischen der Türkei
und Deutschland-Denkmal unterbrochen habe usw. Wie
haben hier ein Musterbeispiel der Verbrechen, Unmensch-
lichkeit, Stimmungsstimmung zu weltlich-nationalen Zwecken, die
in allen Verbänden, denen Frankreich schenken wird und
auf der im Grunde der neue Vertrag von Versailles mit der
Schuldfrage zugeht ist.

Neue Nachrichten

Verlangung der großen politischen Fragen
Berlin, 13. Nov. Das Reichskabinett hat gestern be-
schlossen, die wichtigeren politischen Fragen wie Zolltarif
u. a. bis nach den Wahlen zurückzustellen. Die Handels-
vertragsverhandlungen und die Maßnahmen gegen die
Teuerung sollen fortgesetzt werden.

Die Besetzung Kölns

Berlin, 13. Nov. Wie Reuters meldet, hat die Reichs-
regierung an die Regierung Belgiens eine Anfrage wegen
der Räumung des kölnischen Gebiets gerichtet, die am 10.
November förmlich ist. Eine Antwort sei noch nicht gegeben wor-
den. In Berlin scheint man der Ansicht zu sein, daß Köln
von den Franzosen besetzt werde, wenn die Engländer ab-
ziehen.

Aus der Wahlbewegung

Berlin, 13. Nov. Mit Rücksicht auf die Erregung unter
den Wählern der Reichsregierung hat, wie die Blätter berich-
ten, eine größere Zahl sozialdemokratischer Ortsgruppen be-
schlossen, eine mächtige Aufmerksamkeit in der Wahlbewegung zu
verbreiten. Die Entscheidung des Parteiausschusses steht
noch aus.

Gegen Fismacher bei Banken

München, 13. Nov. Im bayerischen Landtag wurde die
Zinspolitik verschiedener Banken scharf angegriffen. In
einem Antrag wird die Regierung aufgefordert, auf die
Staatsanwaltschaft einen Antrag zu stellen, daß der
Leitungsmacher rückwärts loslassen und die Ab-
sicht gelassen werde, daß Bankrott herrscht, gräßliche
Verbrechen an die betreffende Anstalt des Bankrotts und
der Gewerbetreibenden zurückzuführen müssen.
Beim Verbandsrat der bayerischen Bauvereinigungen
erklärte Sachverständiger Demuth, daß in Bayern noch immer
100 000 Familien ohne eigene Wohnung seien.

Trinken in Amerika

Der deutsche Großindustrielle Thälmer ist mit meh-
reren seiner Direktoren in New York angekommen. Er er-
klärte Pressevertretern bei seiner Ankunft, daß Deutschland
auf die Vereinigten Staaten als den Hauptabnehmer seiner
sich wieder belebenden Industrie blide. Er wolle eine Ein-
dienreise durch die Staaten machen, um festzustellen, in welcher
Form die deutsche Industrie mit der amerikanischen
Stahlindustrie konkurrieren könne.

Berlin, 13. Nov. Abnahme der Erwerbslosig-
keit. In der zweiten Hälfte des Monats Oktober hat die
Zahl der Erwerbslosen in Berlin weiter abgenommen, und
zwar von 473 000 am 15. Oktober auf 435 000 am 1. Nov.
Der Reichsverband evangelischer Eltern-
und Volksvereine, der in 427 Ortsgruppen mehr als
zwei Millionen Mitglieder zählt, hat zur Reichstagswahl
einen Aufruf an seine Mitglieder gerichtet, in dem es
heißt: Gebt keinem Kandidaten eure Stimme, der nicht
dafür eintritt, daß endlich ein Reichsgesetz zustande
kommt, das in allen Ländern das Elternrecht sicher und
der evangelischen Schule volle Entfaltungsfreiheit neben
den anderen Schularten gewährleistet, ehe es dafür für
immer zu spät ist!

Verhaftung eines „Regie“-Beamten

Paris, 13. Nov. Havas berichtet, in Düsseldorf sei ein
deutscher Beamter der französisch-belgischen Bahnverwaltung
von drei deutschen Polizisten verhaftet und ins unbesetzte
Gebiet verbracht worden. Dies sei eine Verletzung der Ver-
ordnungen der Rheinlandkommission und des Generals De-
gannte durch die viele Beamten gegen solche „Über-
griffe“ gebührt werden.

Der „clair“ behauptet, bei der französischen Siegesfeier
des Waffenstillstands haben sich 100 deutsche Kriegsteil-
nehmer am Umzug der Republikanischen Vereinigung in
Paris beteiligt.

Französisch-belgische Verflimmung

Paris, 13. Nov. Die Verhandlungen über den belgischen
Handelsvertrag haben noch keinen Schritt vorwärts getan.
Man wirft den Belgiern vor, daß sie nachträglich die Zoll-
sätze für französische Waren, die in dem vorläufigen Abkom-
men nicht ausdrücklich genannt wurden, die aber nach fran-
zösischer Auffassung unter das allgemeine Abkommen fallen,
erhöhen wollen. Hierfür hatte heute eine Unter-
redung mit dem belgischen Boten stattgefunden.

Englischer Ministerrat

London, 13. Nov. Der geistige Ministerrat beschloß, die
Forderung der Moskauer Sozialregierung, daß die eng-
lische Regierung wegen des Eintrags gegen den Ein-
sammeltrieb sich entschuldigen solle, zurückzuweisen, da an der
Arbeit des aufrechten Briefs kein Zweifel sei. Gegen

...mlung.
... vom Schriener
... am
... mittags 2 Uhr
... in Nagold für
...mlung,
...der hilft einlede.
...berm. Gabel.
...12. Nov. 1924.
...geige.
...und Bekannten
...aus Schmeißler
...Watte, Vater,
...wogez
...ulmer
...t
...ib ertragenem
...Bücher von 74
...entschieden ist.
...:
...verbleibenden.
...am. 2 1/2 Uhr.
...ffnung
...lung.
...nerichalt von
...mache ich die
...ie Müßigkeit
...1451
...äderei
...mlinger eröffnet
...en sein, meine
...bedienen und
...I
...ertag,
...r.
...e geeignete Person
...ng Deutschland best
...sicherung.
...elben
...ststelle de. Staatet.
...e
...-Oefen
...er und Kohlen-
...nd
...Fabriköfen,
...essel, Kochherde
...atern Sonderpreisen.
...Pforzheim
...goldstraße 13.
...nstände
...er, Nagold.

Die bolschewistische Werbung in England soll künftig mit Rücksicht auf die dortige Lage vorzugehen werden. Der Ausschuss zur Bekämpfung des von Mac Donald abgeschlossenen Vertrags mit Russland wird in nächster Woche einen Bericht vorlegen. Der Ministerrat beschloß ferner, die Unterhaltungsgebühren für Arbeitslose in leitender Weise fortzusetzen. Die Thronrede am 2. Dezember soll nur einige Fragen der Politik behandeln, da die Parlamentsberatung schon am 19. Dezember geschlossen wird. Die regelmäßige Berichterstattung der Regierung wird in der Thronrede der neuen Tagung im Februar erfolgen. Die Regierung hat sich bereits mit den Domänen über verschiedene schwebende Fragen ins Benehmen gesetzt.

Bezüglich der Maßnahmen gegen die Teuerung wird der Handelsminister die Hilfe der Ausschüsse wieder in Anspruch nehmen, denen während des Kriegs der Einkauf und die Verteilung der Lebensmittel übertragen war.

Keine Rückgabe der Kolonien?

London, 13. Nov. Hier hatte die auf 24. und 25. Nov. anberaumte Berberatung des britischen Kabinetts in Kamerun vielfach die Belange der Kolonien, die Befreiung von Deutschen zur Verfügung hätte die Grundzüge werden, daß Kamerun oder irgend eine andere Kolonie später einer anderen Macht überlassen werde. Das Kabinettsmitglied macht nun bekannt, kein Engländer brauche zu befürchten, daß er durch Erwerb von Gütern in Kamerun unter deutsche Hoheit kommen könnte.

Mac Donald abgebaut

London, 13. Nov. Der Vorschlagsausschuss der Arbeiterpartei ist mit der Forderung durch Mac Donald nicht mehr zufrieden. Die wöchentliche Sitzung im Unterhaus soll Schweden (bisheriger Schatzkanzler im Kabinet Mac Donalds) übernehmen. Mac Donalds Anordnungen sollen nur noch Gültigkeit haben, wenn sie in Gemeinschaft mit Snowden, Henderson, Caines und Thomas erfolgen. Die Kommunisten sollen rückwärts aus der Partei entfernt werden. Der Vorschlagsausschuss beauftragte einen Unterausschuss mit der Ausarbeitung eines neuen politischen Parteiprogramms, wobei die Frage geprüft werden soll, ob ein Zusammengehen mit den Liberalen möglich sei. — Mac Donald wird eine Urlaubsbereise nach Südamerika antreten.

Bolschewistische Umtriebe in der Türkei

Berlin, 13. Nov. Die „Deutsche Zeitung“ bringt einen Bericht aus Konstantinopel, nach dem die Bolschewisten in der Türkei Propaganda in Konstantinopel großes Aufsehen erregt. Danach hätte Kolomojew, der sich zur russischen Botschaft nach Paris verhielt, Leiter der Propaganda und Propaganda-unbeschränkte Mittel zur Verfügung. Diese Mittel beständen aus französischen, englischen und holländischen Banknoten, die in Russland an amtlicher Stelle gefälscht seien und teilweise durch die diplomatischen Vertreter eingeführt würden. Kolomojews Tätigkeit habe sich vom Balkan bis zum Kaukasus erstreckt und in der Türkei auch den Zweck verfolgt, den Präsidenten Mustafa Kemal zu stürzen und die Türkei als Rückstuf Russland anzuschließen.

Hungernot in Russland

Sankt Petersburg, 13. Nov. Die finnischen Blätter erhalten Nachrichten von einer Verhinderung der Wege in Russland. Unter den nachrückenden Bauern und Soldaten seien Unruhen ausgebrochen. Es herrsche Erbitterung, daß die Sowjetregierung den Bauern das Getreide wegnehme und ins Ausland verkaufe, um Geld für politische Zwecke zu schaffen, während das Volk verhungere. In Petersburg wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Inanspruchnahme in Ägypten

Kairo, 13. Nov. Die Opposition tadelt die Politik der Regierung England gegenüber, weil sie unklar und nicht fest genug sei. Die ägyptischen Frauenrechtlerinnen betreiben eine eifrige Werbung, daß keine englischen Waren mehr gekauft werden sollen.

Sturz der Arbeiterregierung in Australien

Sidney, 13. Nov. Ein von den Farmern im Parlament eingebrachter Mißtrauensantrag gegen die Arbeiterregierung wurde mit 34 gegen 28 Stimmen angenommen. — Infolge der Uneinigkeit zwischen der Farmer- und der Nationalistenpartei hatte im Juli d. J. die Arbeiterpartei obgleich sie die Minderheit war, die Regierung übernommen. Für den Mißtrauensantrag stimmten auch die Nationalisten.

Württemberg

Stuttgart, 13. Nov. Beteiligung des Staats an der Württ. Luftverkehr-L.-G. In einem zweiten Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetzentwurf für 1924 werden für die Vermittlung des Verkehrs- und Erhaltungsmittelverbrauchs weitere 200 000 M. für die Beteiligung des Staats an der demnächst zu gründenden Württ. Luftverkehr-L.-G. mit mindestens 25 Prozent des Aktienkapitals gefordert.

Verlobung. Der Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, hat sich in München mit einer Schwester des Kronprinzen Rupprecht, der Prinzessin Wiltrud verlobt. Herzog Wilhelm, der jetzt im 61. Lebensjahr steht, war in erster Ehe mit Herzogin Amalie, einer Tochter des Herzogs Karl Theodor von Bayern, vermählt. Sie starb am 26. Mai 1912. Prinzessin Wiltrud ist als Tochter des Königs Ludwig III. am 10. November 1884 geboren.

Weihnachtsgabe an Kleinrentner. Die Versicherungsgesellschaft in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsgabe an die Kleinrentner verabschieden. Es sollen 2000 Württ. die fünf bis fünfzig Pfleger zum Selbstkostenpreis liefern wollen, gestiftet werden.

Mieten für Einzelzimmer. Mit der Befreiung möblierter Wohnräume von den Vorschriften des Reichsmietengesetzes und dem Mindererwerb haben zahlreiche Vermieter von Einzelzimmern auf die schon bisher nicht niedrigen Mieteätze ganz erhebliche Erhöhungen geschlagen. Aus diesem Anlaß hat der Gewerkschaftsbund eine Eingabe an das Ministerium des Innern gemacht, in der eine Abänderung der Verordnung verlangt wird.

Veranstaltungsfreiheit. Aus Anlaß der Aufhebung des Verbots von Umzügen und Veranstaltungen unter freiem Himmel wird darauf hingewiesen, daß Veranstaltungen unter freiem Himmel und Umzüge innerhalb des besetzten Gebietes des Landes nach wie vor verboten und strafbar sind. Bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit können nach der Verfassung des Deutschen Reichs Veranstaltungen unter freiem Himmel verboten werden.

Aus dem Lande

Marbach, 13. Nov. Zeichenländer. Der am Sonntag im Refektorium aufgefunden Leichnam wurde als der 58 Jahre alte Stablinientierarzt Otto Widdt aus Stuttgart erkannt, der wegen eines Abmangels in seiner Kasse den Tod im Refektorium gefunden hatte.

Lauffen a. N., 13. Nov. Schwere Unfall. Der 60 Jahre alte ledige Arbeiter David Strick verunfallte beim Aussteigen aus dem Zug auf dem Bahnhof. Nachdem Tags ist er im Krankenhaus den Folgen seines schweren Sturzes erlegen.

Dehringen, 13. Nov. Zur Erinnerung an den Baurkrieg. Zum Gedenken an die 400. Wiederkehr des hohenzollernischen und württembergischen Bauernkriegs wird hier im Frühjahr 1925 das Bauernkriegsdrama „Wendel Hipter“ und das auf dem Marktspiel und den Strohen Dürstlings Spielende: „Der Dehringer Bauerntag“, beide von W. Holzinger-Dehringen, aufgeführt.

Stöckheim, 13. Nov. Brand. Im Gerbereigebäude des Engelwirts Adolf Baumann war auf noch ungeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das das Stoll- und Gerbereigebäude mit dem Kurreisraum für den Linden- und Lederlager vollständig in Asche legte. Der Schaden ist sehr erheblich.

Deigelsheim, 13. Nov. Verpachtung. Bei der Verpachtung der Sommerwiese, die mit 800 Schafen besetzt werden kann, wurden 5000 M. erzielt.

Reutlingen, 13. Nov. Brand einer Feldscheuer. Dienst mitternachts brannte beim Südwerk eine Feldscheuer. Das Feuer fand in den dort lagernden Heuvorräten reichliche Nahrung. Die Scheuer ist vollständig niedergebrannt. Es wird angenommen, daß Dödschloße in der Scheuer nachgelassen und zur Erwärmung ein Feuer angezündet, das sie nicht abblühen ließ.

Ulm, 13. Nov. Zeichenfund. In nächster Nähe der Straße bei Grünwald fanden landwirtschafliche Arbeiter den 23-jährigen Unteroffizier-Alpiranten Franz Roel aus Ulm mit einem schweren Kopfschlag bewußtlos auf. Er lag im Krankenhaus gestorben. Der junge, hoffnungsvolle Mann, der dem 13. Reichswehr-Infanterie-Regiment angehörte und vor seinem Offiziersexamen stand, ließ sich eine Urlaubserlaubnisschein ausstellen.

Reutlingen, 13. Nov. Zeichenfund. — Der Wollschneider im Schafpferch. In einem Abort wurde voriges Jahr die Leiche eines Kindes gefunden. Die Kindermutter sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. — Nachts bangt der Wollschneider des Defonomen Hagmann von Dürmentingen in der Schafpferch des Müllers Lorinser von der Wollschneidmühle ein und richtete böse Arbeit an. Die ganze Herde wurde verprengt, zwei Schafe zerlegt und getötet. Alles so ausgerichtet, daß sie geschlachtet werden mußten. Drei Stück sollen noch fehlen.

Fitzingen, 13. Nov. Biberach, 13. Nov. Die Kuh im Brunnen. Bei Gutesbiller Kämme stürzte eine Kuh in den etwa 6 Meter tiefen Brunnen. Mit harter Mühe konnte sie, jedoch mit starken Hautschürfungen, wieder herausgebracht werden.

Ravensburg, 13. Nov. Aufgeklärte Brandstiftung. Als Urheber des Brandes, dem die ganze Getreideernte enthaltende Scheuer des Gutsbesizers Max Sandholz in Locherhof zum Opfer fiel, wurde der zur Zeit des Brandes auf dem Gut beschäftigt gewesene, 58 Jahre alte Wagner festgenommen. Er hat die Tat eingestanden.

Rudersberg, 13. Nov. Weßheim, 13. Nov. Oberamtseinteilung. Der Gemeindevorstand hat einstimmig beschlossen, für den Fall, daß das Staatsministerium den Antrag der sechs Weßheimer Ortsgemeinden Wilsdorf, Großschönbach, Vorch, Bilsberghausen, Waldhausen und Wilschenshausen um Zuteilung zu einem anderen Oberamtsbezirk hat, die gleichzeitige Zuteilung der Gesamtgemeinde Rudersberg zum Oberamtsbezirk Schorndorf zu beantragen.

Brackenheim, 13. Nov. Selbstmord. Als der im 55. Lebensjahr lebende verh. Kondukteur Eugen Widner abends nach Hause kam, geriet er nach einer kleinen Auseinandersetzung mit seinen Familienangehörigen den Revolver und schloß sich eine Kugel durch den Kopf, was den sofortigen Tod herbeiführte.

Aus Stadt und Land.

Kapell, den 14. November 1924.

Die Seele

Man sorgt, daß nichts dem Leibe fehle,
Die Hütte schmückt man reich und schön;
Doch die Bemöblierung, die Seele,
Sieht man verkommen und vergehen;
Und wenn man draußen lebt und schwärmt,
Sitzt sie dahlein, still, abgehört! Spitta.

I. C. Bettelplage auf dem Lande. Nachrichten vom Lande belangen, daß die Bettelplage sich teilweise bis zur Plage ausdehnt. Die Freigebigkeit der Landbevölkerung wird in einer Weise ausgenutzt, die mit der wirtschaftlich so bedrückten Lage der Landbevölkerung kaum in Einklang zu bringen ist. Dabei mangelt es dem Landwirt nicht etwa an Verdiensten gegenüber der Not des Einzelnen. Wer selbst in Not ist, hat für die Klammerrufe anderer meist volles Verständnis. Und so handelt der Landmann nach Christenpflicht. Dennoch oder gerade deshalb sollte aber seitens der Behörde auch diesen Vorgängen größere Aufmerksamkeit

widmet werden. Oft sind es gerade behördliche Maßnahmen, die da oder dort eine Verhinderung auch solcher wenig erfreulichen Erscheinungen im Verhältnis zwischen Stadt und Land hervorrufen. So belagert sich eine Stimme vom Land in einer Stuttgarter Zeitung über die Einführung der Wohlhabendenssteuer nur in Stuttgart. Die Einrichtung habe die Bedürftigen förmlich aus dem Land hinausgetrieben. Damit sei die Angelegenheit zwar für die Hauptstadt erledigt, für das übrige ganze Württemberg jedoch noch ungeklärt. Andererseits wird die Freigebigkeit auch oft insofern mißbraucht, als es nicht immer ausgesprochene Not ist, die an die Türen klopft. Es ist viel gewohnheitsmäßige Bettel, dabei, die sich auch hier und da bis zum Handwerklischen ausweicht. Auch da gehört behördlicherseits strenge Kontrolle her, abgesehen von der Notwendigkeit einer allgemeinen Sicherheit, die durch so manch zweifelhafte Existenzen unter dem Bettelstock gefährdet erscheint. Vom Standpunkt der Sozialfürsorge wäre noch die Frage aufzuwerfen, ob nicht durch Schaffung von zeitlich beschränkten Arbeitsgelegenheiten dem Uebelstand begegnet werden könnte.

Wohnung für Pferde- und Viehhüter. Der Geschäftsbetrieb des Berliner Verlags „Der Hausierer“ hat sich ab und zu unangenehm bemerkbar gemacht. Der Verleger ist wiederholt vorbestraft. Nun ist er erneut festgenommen. Da die Wohnung besetzt, daß wenig zuverlässige Argentinien auch nach dem Zusammenbruch des Verlags ihre Wohnungen fortsetzen, ist Vorsicht geboten. Bei Schädigungsoerfahrungen empfiehlt es sich, sofort die Polizei zu verständigen.

Bereitstellung des Hartgelds. Damit das Hartgeld mehr in den Verkehr kommt, werden die Postkassen künftig mehr als bisher beim Wechseln von Scheinen usw. Pfenningmäßen herausgegeben. Es ist Vorsorge getroffen worden, daß die Reichsbankstellen den Postkassen auf Anforderung mindestens 50-Pfenning-Stücke in ausreichender Menge liefern können.

Warnung. Nach dem verhängten Schneehollen- oder Schraubengeld verurteilt wurde eine eldliche Frau von Marbach, die Leute um ihr Geld zu bringen. Sie bietet ein Fahrrad gegen Erwerb eines Hauptbezugscheins von 440.— an, der Erwerber muß jedoch mehrere 4 Personen bewegen, je einen solchen Hauptbezugschein zu erwerben. Bei Einlösung des Betrages für die weiteren 4 Bezugscheine kann dann der Erwerber als Provision je 48.— in Abzug bringen. Damit nun die alte Dame, die dem ersten zu dem Fahrrad bedürftig haben, ebenfalls eines bekommen, müssen 4mal 4 = 16 Personen und damit viele andere eines bekommen, dann 256 usw. erhalten. Ganz abgesehen davon, daß es in unfernen Verhältnissen schon schwer sein dürfte, 16 Menschen zu finden, ist die ganze Geschichte eine nette, aber nicht der Welt der Welt, sondern der Käufer der Betrogenen ist. Drum Hände davon! Nebenbei sei noch bemerkt, daß die Art des Betrugs vom Reichsgericht als unzulässige Ausnutzung für strafbar erklärt wurde.

Wittenberg, 13. Nov. Ein namhafter deutscher Buchhändler, Herr Dr. Joseph Wittenberg, hat bei der Schlußfeier der erneuten Umgestaltung Wittenbergs festgehalten. Wichtige Bemerkungen hat in wertigen Worten enthalten. Am der Gemeindegemeinde die Bestätigung der Bücher zu ermöglichen, veranlaßt Herr Joseph aus kommenden Sonntag in der Kirche in Wittenberg eine Ausstellung seiner Werke, von denen besonders die beiden großen Bände über den neuen Reichsstaat gefallen dürften. Dr. Joseph verteilte sich als Buchhändler nicht in Einzelheiten, sondern die Belohnung ist das Ergebnis eines Schaffens. Preise und Zahlungsbedingungen sind den Verhältnissen angepaßt.

Freudenstadt, 13. Nov. Vom Rathaus. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig die Erstellung von 24 kleinen Wohnungen und zwar sollen je 12 Wohnungen nach einem Projekt von Architekt Weiß zum Preise von 42 500 Mark und nach einem Projekt von Bruder und Hans zum Preise von 49 500 Mark erstellt und mit den Banarbeitern sofort begonnen werden. Das Projekt Weiß sieht zwei zweistöckige, vollständig möblierte Kreuzhäuser mit 12 Wohnungen, bestehend aus je einem Schlafzimmer und einer Wohnküche mit Keller und Dachraum vor, das Projekt der Firma Bruder und Hans sieht ein dreistöckiges massives Kreuzhaus mit 12 Wohnungen, bestehend aus je 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Dachraum vor, je 3 Wohnungen haben zusammen eine Wohnfläche mit Waschküchen.

Oberamt Freudenstadt.
Freudenstadt, 13. Nov. Vom Rathaus. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig die Erstellung von 24 kleinen Wohnungen und zwar sollen je 12 Wohnungen nach einem Projekt von Architekt Weiß zum Preise von 42 500 Mark und nach einem Projekt von Bruder und Hans zum Preise von 49 500 Mark erstellt und mit den Banarbeitern sofort begonnen werden. Das Projekt Weiß sieht zwei zweistöckige, vollständig möblierte Kreuzhäuser mit 12 Wohnungen, bestehend aus je einem Schlafzimmer und einer Wohnküche mit Keller und Dachraum vor, das Projekt der Firma Bruder und Hans sieht ein dreistöckiges massives Kreuzhaus mit 12 Wohnungen, bestehend aus je 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Dachraum vor, je 3 Wohnungen haben zusammen eine Wohnfläche mit Waschküchen.

Oberamt Herrenberg.
Vöhringen, 13. Nov. Amisjubliäum. Dieser Tage feierte Schultheiß Schläger sein 25jähriges Amisjubliäum. Seine Bedienstete im Gemeindevorstand und Bezirk kamen in den Aufträgen des Gemeindevorstandes W. Müller und des Oberamtsvorstandes Strauß zum Ausdruck und auch die Kollegen des Bezirks vereinigten die Freundschaft und Kollegialität des Jubilärs. Die Gemeinde ehrte den Ortsvorsteher durch Ueberreichung einer goldenen Uhr, die Gemeindevorstände durch eine goldene Kette dazu, die Kollegen gaben den üblichen Gelder. Kirchengemeinde, Dorfschultheiß, Obstbauverein hielten mit Dank und freudigen Angebinden auch nicht zurück. Der Wiederertrag umrahmte die Feier mit wirklich schönen Darbietungen.

Oberamt Harb.
Waldenhausen, 13. Nov. W. Harb. Beim Wiederaufbau der in diesem Herbst abgebrannten Wohnhäuser stürzte das Gerüst zusammen und rief zwei Männer mit in die Tiefe. Gemeindevorstand Josef Gramer, früherer Alderwirt, wurde dabei schwer verletzt.

Oberamt Harb.
Waldenhausen, 13. Nov. W. Harb. Beim Wiederaufbau der in diesem Herbst abgebrannten Wohnhäuser stürzte das Gerüst zusammen und rief zwei Männer mit in die Tiefe. Gemeindevorstand Josef Gramer, früherer Alderwirt, wurde dabei schwer verletzt.

Besuchet den Wochenmarkt.

kleine Nachrichten
Tirpitz beim Admiral
Ein englisches
London Douglas
Mastel. Der
Explosion. In
Die leg
London, 14. N
New-York, 14
Paris, 14. N
Stallen das
Wien, 14. N
16. Nov. nachm

Die haben
Fantaten ein
Schuld und
berühmten Bach
besten Werken des
Instrumenten er



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Trippl beim Kaiser? Aus London wird gemeldet, Großadmiral von Trippl werde demnächst den Kaiser in Doorn besuchen.

Ein englisches Geschenk. Der Londoner Kunstfreund Langton Douglas erstreckte kürzlich in London eine bisher unbekannte Handzeichnung Albrecht Dürers. Er erwarb sie und schenkte sie nunmehr dem Kupferstichkabinett in Berlin. Das kostbare Blatt stellt einen schreitenden Satyr dar; es stammt aus der frühen Zeit Dürers.

Blasphäm. Der in Mannheim wohnende Professor Richter erhob seinen 11jährigen Sohn und verlesete seine 13jährige Tochter durch Revolvererschüsse schwer. Richter lebt in Oberrhein. Der Grund für die Tat ist wahrscheinlich in Familienverhältnissen zu suchen.

Zusammenbruch eines Theaters. Das Schillertheater in Breslau ist wegen Zahlungsunfähigkeit geschlossen worden.

Schuldensicht. Die Gemeinde Ruppertsgrün bei Würzburg hatte vor einiger Zeit unter einer Seuche zu leiden, die durch verunreinigtes Wasser hervorgerufen war. Das letzte Hochwasser vom 2. November hat nun eine neue Seuche gebracht. Aus dem Friedhof sprudelten mörderische Quellen heraus, die die Gänge freilegen und teilweise frische Gräber aufwühlten. Das vergiftete Wasser ergoß sich in die feier gelegenen Teichbäume des Orts. Die Bevölkerung fordert nun die Anlegung einer einwandfreien Wasserleitung.

Explosion. In einer Feuertrocknung in Frankfurt am Main lag ein Benzinoorot, der im Keller lagerte, in die Luft. Die Entladung war so stark, daß Vorübergehende zu Boden geschleudert wurden, und eine Stichflamme bis unter das Dach hinaufschloß. Der Boden ist vollständig ausgebrannt.

Legte Nachrichten.

Die letzten englischen Wahlergebnisse.

London, 14. Nov. Nach Eröffnung der letzten noch ausstehenden Bezirke verteilen sich die Stimm im Unterhause folgendermaßen: Konservativen 413 Sitze, Arbeiterpartei 150 Sitze, Liberale 40 Sitze, Konstitutionalisten 7 Sitze, übrige Parteien 3 Sitze, zusammen 615 Sitze.

Ein Ehrentag für Dr. Scherer.

New-York, 14. Nov. J. R. 3 soll bekanntlich am Sonntag den ersten Beobflug in Amerika machen und bei dieser Gelegenheit New-York besuchen. Da auch Dr. Scherer am Sonntag mit dem Dampfer Columbus New-York verläßt, soll das Volk sich zu Ehren des Ansehens über dem Hafen freuen u. d. den Dampfer aus dem Hafen hinausbegleiten.

Zur Unterbrechung der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 14. Nov. Von jüdischer deutscher Seite wird behauptet, daß die jetzige Unterbrechung in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen mit Feinden zusammenhängt, die sowohl in das Gebiet des Handelsvertrags wie auch in das der Revisionen fallen. Es ist hier das Problem der Sachleistungen zu nennen, ebenso die 20%ige Steuerfrage. Wie lange die Pause dauern wird, läßt sich nicht entscheiden, doch bleibt die deutsche Delegation vorläufig in Paris.

Italien das Abkommen über Tunis angenommen.

Rom, 14. Nov. Die italienische Kammer hat nach einer längeren Debatte das Abkommen mit Frankreich über Tunis angenommen. Mussolini richtete an die französische Regierung die Bitte, die Frage von Tunis so zu behandeln, daß die vorbereiteten Freundschaftshandlungen gesichert werden.

Politische Schwierigkeiten in Oesterreich.

Wien, 14. Nov. Der Bundeskanzler Seipel hat bei der Neubildung der Regierung noch gewisse Schwierigkeiten zu überwinden. Vor allem handelt es sich darum mit den Landesparlamenten, mit denen es zu offenen Widerständen gekommen ist, ein Einverständnis zu erzielen. Die Landesverordnungen tritt für die Erweiterung ihrer autonomen Rechte ein. Die Regelung der Länderfrage ist die wichtigste Voraussetzung

Cantaten-Konzert

16. Nov. nachm. 7/8 Uhr in der Stadtkirche zu Nagold.

Dieses Konzert sollte ursprünglich am Reformationstag stattfinden und den Mittelpunkt der Feier des Gesangbuch-Jubiläum bilden, mußte aber durch einen unglücklichen Geschehnis Platz machen. Nun verbinden wir es mit dem Feiertagsdienst. Die Cantaten Sachs pflegen bei uns nicht dieselbe Anziehungskraft auszuüben wie die Psalmen des Meißners oder wie Oratorien. Sehr zu unrecht. Zwar sind sie nicht bekannt wie diese, knüpfen jenseit nicht an bekannte, in Mittelpunkt des höchsten Lebens lebende Ereignisse an, verankern auch gewöhnlich nicht geschichtlich. Aber sie sind darum nicht weniger schön und gewaltig.

Was hat seine Cantaten für den sonniglichen Gottesdienst komponiert. Jeden Sonntag hören die Zuhörer in der Thomaskirche eine Cantate vor der Predigt, diese auch wohl, eine vorher und eine nachher. Und sie konnten sich dem Gottesdienst wohl kaum ohne diese Cantaten vorstellen. In der Anordnung, Art und im Verhältnis der einzelnen Teile haben die Cantaten Verwandtschaft mit der Matthäus-Vokalen. Der gewaltigen Masse im Zusammenhang von Chor, Orchester und Orgel stellt sich die Sologestaltung gegenüber. Zwei Arten von Solo sind es in der Hauptsache, das Recitativo (der Sprechgesang) und die Arie. Wenn geht es vom Sprechgesang mehr und mehr in das Melodische über und schafft so einen Zwischenzustand zwischen Recitativo und Arie, das Arioso, bis dann in der folgenden Arie die Musik des Clementi findet, das sie braucht, die Melodie.

Wir haben für dieses Konzert zwei Reformation-Cantaten ausgewählt: „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild“ und „Ein feste Burg“. Schreyer, der Verfasser des berühmten Buchbuchs, läßt diese beiden Cantaten zu den besten Werken des großen Meisters. Schon an dem Aufwand an Instrumenten erkennt man, daß es sich hier um Fest-Can-

ten handelt. Nicht bloß Fiedeln und Hoboen, sondern auch Trompeten und Pauken werden zum Streichorchester und zu der Orgel herbeigeholt zu Weibe, Klang, Braut und weltlichem Glanz.

Ein in der ersten Cantate „Gott, der Herr ist Sonn' und Schild“, eröffnen sie den großen Eingangsschritt. Ihre Klänge sind von einer geradezu sinnlichen Lustigkeit. Bald von den Streichinstrumenten, bald vom Chor abgesetzt und unterbrochen, beherzigen sie das Ganze und geben ihm das Gepräge des festlichen Jubels. Hat sich der Komponist von ihnen Melodien nicht trennen können, wiederholt er sie im nächsten Chor: „Nun danket alle Gott“, dessen herrlicher Schritt durch sie befestigt wird. Endlich gibt ihnen der Komponist in dem einfachen Schlußchor nochmals ihr besonderes Recht, indem sie hier neben den vier Stimmen eine eigene großstimmige Melodie blasen.

Die zweite Cantate ein Reformationstagsgesang, so ist die andere „Ein feste Burg“ des evangelischen Kampfliedes. Jede für Jede tragen die Sänger in dem mächtigen Eingangsschritt eine Frage vor. Eine Stimme nach der anderen folgt die Weise des gewaltigen Aufbegehens. In ihrem wirren Durcheinanderrufen werden die Streiter zur Bereitschaft in der Geborgendheit des göttlichen Schutzes gerufen. Wie aber stellt man so etwas wie göttlichen Schutz und göttliche Hilfe mit der Musik dar? Der Komponist verzichtet zunächst auf die tiefste Tiefe und die höchste Höhe, begnügt sich mit der Mitte und überläßt die Dinge ihrer Entwicklung. Nachdem die Menschenstimmen bei der Grenze des Möglichen angelangt sind, rufen sie von selbst nach weiterer Hilfe, rufen das Unmögliche nach dem Bestand des Uebermenschlichen. In der Tiefe erscheinen Kontrabaß und Orgel mit Besonnenheit, in glänzender Höhe Trompete und Horn, neben den vier Stimmen im Canon breit und wichtig die Choralmelodie vortragend. Und plötzlich erschallt vor unserer Phantasie das Wunder eines ragenden Baues mit unüberwindlichen Mauern und funkenden Zinnen: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ Die zweite Strophe hat nach dem Eingelge-

fang angesetzt. Die dritte Strophe: „Und wenn die Welt voll Teufel wär“ trägt der ganze Chor im Einklang vor. Es ist das eigentliche Schlüsslied der Cantate. Weib, Horn, Trompeten und Pauken vereinigen sich zu rauschendem, rauschendem und lärmendem Streite. Im letzten Vers: „Das Wort sie sollen lassen stah'n“ werden alle Kräfte zum letztenmal im einfachen Schlußchoral zu mächtiger Wirkung zusammengeführt.

Wären zwischen den beiden Reformationcantaten soll ein drittes Stück stehen: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“. Was verwendet alle neun Verse des Gesangbuchliedes Nr. 6. Ein letzliches Vorbild leitet den ersten Chor ein; der Sopran fragt, umtauscht von den Vögeln der anderen Stimmen, die Choralmelodie. Zweimal kehrt später in der Cantate der Chor in einfachen vierstimmigen Satz wieder, im vierten und im Schlußvers.

Nach hat die Einzelgesänge in seine Cantaten nicht allein eingefügt, um damit einen erscheinenden Gegensatz zu schaffen, sondern auch, weil sie ihm eine willkommene Gelegenheit zu Stimmübungen gaben. Eine seiner Lieblingsvorstellungen in dieser Art war das Bild der mit Jesus verbundenen Seele. In diesen Sinne kann das Duett gebildet werden, das in der Cantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ auf den Eingangsschritt folgt: „Mit unsrer Macht ist nichts getan“ hören wir von der demütigsten Seele; und schließlich vernehmen wir während eine Stimme: „Alles, was von Gott geboren, ist zum Siege anseren.“ „Gnade dich, Kind Gottes, die so große Liebe“, hören wir gleich nachher aus demselben Munde. „Kommt in meines Vaters Haus“ antwortet die Seele.

Jeder Besucher des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Manche Leser des Konzertes erhält diesmal mit der Eintrittskarte ein Programm. Ich empfehle eine Vertiefung in den Inhalt des Programmes vor dem Besuch des Konzertes. Am besten wohl an der Hand dieses Aufsatzes.

Nach diesmal bereiten uns die Geldangelegenheiten des Konzertes Sorge. Und wir bitten die Freunde unserer Sache nicht bloß unser Konzert zu besuchen, sondern auch dafür zu werben.

Kurzmeldungen.

Reichsfinanzminister Dr. Stresemann sprach auf der Zentralversammlung der Deutschen Volkspartei in Dortmund ausführlich über die Richtlinien der deutschen Außenpolitik.

Der Führer der deutschen Delegation zu den Pariser Handelsvertragsverhandlungen ist zur Berichterstattung nach Berlin gereist.

Die in den nächsten Tagen in Moskau beginnenden deutsch-russischen Verhandlungen dienen dem praktischen Ausbau des Rapallovertrags.

Die italienische Kammer hat das Abkommen mit Frankreich über Tunis genehmigt.

Handelsnachrichten

Dollarfuß. Berlin, 13. Nov. 421 Bbl. Mt. Neuzort 1 Dollar 4.92, London 1 Pfd. St. 19.28, Amsterdam 1 Gulden 1.69, Zürich 1 Franc 0.810 Bbl. Mt.

Dollarkurs. Berlin, 13. Nov. 421 Bbl. Mt. Neuzort 1 Dollar 4.92, London 1 Pfd. St. 19.28, Amsterdam 1 Gulden 1.69, Zürich 1 Franc 0.810 Bbl. Mt.

Arbeitslosigkeit. 960 (96 Bgl. für 100 Mt. Kennwert), Franz. Franken 82.25 zu 1 Pfd. St., 18.28 zu 1 Dollar.

Deutsche Seemannschaft. Bei der Versammlung der 32100 Seemannschaft in Brisbane (Australien) wurde der meiste Teil von deutschen Seemannschaften anwesend.

Die französische innere Zölle in Höhe von mindestens vier Millionen Franken wurde am 12. November zur Zeichnung aufgesetzt.

Wahlprüfung. Die im Mai v. J. mit 100 Mt. Bbl. gegründete Sächsische Großhandels-K.G. für Getreide und Mühlenfabrikate in Rannheim beantragt ihre Auflösung.

Stuttgarter Börse, 13. Nov. Da bei den höheren Kursen Material im Markt lag und Kaufkraft heute weniger als die Tage zuvor vorlag, konnten die Kurse nicht vollst. abgekauft und man verkehrte auf allen Märkten in etwas gedämpfter Haltung; auch auf dem Fuhrermarkt waren die Kurse rückläufig. Spruz. Reichsanleihe 96 (915), Spruz. alte Württemberg 1050 (1725). Reichsbank lag der Reichsbank nicht weiter fest, Spruz. Reichsanleihe waren bis zu 940 gestiegen.

Landesproduktionsberichte Stuttgart. Preise unverändert.

Kannheimer Produktionsberichte, 13. Nov. Rohzucker Mannheim: Weizen im 24. ausl. 25-30, Roggen im 24. ausl. 25.50-26, Hafer im 24. ausl. 25-26, Gerste 26-28, Mais mit Soja 21.75-22. Auch Futtermittel lagen gut besappt. Mehl hatte wenig Umsatz. Verlangt wurden für Weizenmehl Spezial 0 von den Mühlen 36.50, von der zweiten Hand 36.50, Roggenmehl 35.50 beim 33.50 99H. je 100 Kilo.

Berliner Getreidepreise, 13. Nov. Hauflich. Weizen milt. 21.30 bis 21.40, Roggen 21.20-21.30, Sommergerste 22.40-23, Hafer 17.20-17.30, Weizenmehl 30-32, Roggenmehl 30.50-32.50, Weizenkleie 12.40-12.60, Roggenkleie 11.80-12.10, Raps und Leinöl 60.

Frühmarterungen: Gerste 23.50-24, Hafer gut 20-20.40, mittel 19.70-19.90, Roggenkleie 12.50-12.60.

Märkte

Schlachtleichmarkt. Dem Damerlagmarkt am Vieh- und Schlachtleichmarkt waren ungefähr 80 Ochsen, 17 Bullen, 207 Jungstiere, 549 Kühe, 607 Schafe, 48 Schweine. Alles wurde verkauft. Erlös aus je 1 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen 1.44-48, 2. 25-28, 3. 22-27, Bullen 1.44-47, 2. 40-43, 3. 32 bis 37, Jungstiere 1.49-52, 2. 40-45, 3. 31-37, Kühe 1.32-42, 2. 20-30, 3. 12-15, Kühe 1.72-76, 2. 66-72, 3. 56-64, Schafe 1.35-62, 2. 35-50, Schweine 1.82-84, 2. 75-80, 3. 71-76, Samen 65-70. Verkauf des Marktes langsam.

Vogelheimer Schlachtleichmarkt, 13. Nov. Hauflich 7 Ochsen, darunter 2. 8 Kühe, 9 Kühe (3), 2 Ferkel, 67 Kühe, 33 Schafe, 123 Schweine. Erlös aus je 1 Pfd. Lebendgewicht ohne Schlachtabfälle: Schafe 1.49-52, Kühe 1.72-76, 2. 66-72, 3. 56-64, Schweine 1.82-84, 2. 75-80, 3. 71-76. Verkauf des Marktes langsam.

Table with 4 columns: Berlin, 12. November, 13. November, and sub-columns for various goods like Gold, Silber, etc.

Reichtant Diskont 10%, für Lombard 12%.

Verstorben: Hochdorf: Robert Kopf, Fleischhauer. Frankfurt: Marie Vogel, geb. Weilmann. Reutlingen: Marie Seeger geb. Hermann.

Das Wetter

Eine Tiefdruckrinne, die sich zwischen zwei Hochdruckgebieten im Osten und Nordwesten eingeschoben hat, zieht auch auf Süddeutschland. Für Sonntag und Sonntag ist vielfach bedecktes und mäßig kaltes Wetter ohne erheblichen Niederschlag zu erwarten.

Advertisement for 'Möbner' Tablets, featuring a logo and text: 'Möbner Tabletten für Sänger, Sportleute, Raucher'.

lang angesetzt. Die dritte Strophe: „Und wenn die Welt voll Teufel wär“ trägt der ganze Chor im Einklang vor. Es ist das eigentliche Schlüsslied der Cantate. Weib, Horn, Trompeten und Pauken vereinigen sich zu rauschendem, rauschendem und lärmendem Streite. Im letzten Vers: „Das Wort sie sollen lassen stah'n“ werden alle Kräfte zum letztenmal im einfachen Schlußchoral zu mächtiger Wirkung zusammengeführt.

Evang. Volksbund.

Wir machen unsere Mitglieder auf das am Sonntag stattfindende Cantalen-Konzert besonders aufmerksam. Wie früher erhalten Sie gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte ermäßigten Eintritt. 1466
Im Namen des Vorstands: Riefner.

Der beliebte Abreißkalender
Der christliche Hausfreund
für 1925
mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten
ist vorrätig bei
Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Speise-Service für 6 u. 12 Personen
Kaffee-Service 9- u. 15teilig
Wein- u. Likör-Service
Waschgarnituren
in schönen Decors, auch in Emaille,
Deckelschüsseln, braune Schüsseln
sowie sämtliche Gebrauchsartikel
in Glas u. Porzellan
ebenso Aluminium-Geschirre
empfehlen 1468
Hermann Knodel, Nagold.

Anzeigen
für die Sonntags-Rummer
wollen heute noch
aufgegeben werden.
Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Sie brauchen
Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekt,
Karten, Postkarten, Jubiläen, Jubiläumskarten,
Anklebdrucken, Programme, Plak., Verlobungs-
und Hochzeitskarten, Kranzbriefe, Kranzkerthen,
Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen.
Sie werden vorzüglich und preiswert bedient in der
„Gesellschafts“-Druckerei in allen Arten von
Drucksachen!

Wildberg. Eine Ailene 1442
Schaffkuh
verkauft Friedrich Werner.
Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:
Notizbücher,
Herzblocks,
Pappschachteln z. Füllen,
Einklebe-Album,
Gästebücher,
Poesie- u. Tagebücher,
led. Brieftaschen u.
Goldspinnchen,
die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Feurio
DIE HAUSHALDEIFE
MIT
80% FETTGEHALT
ist viel
ausgiebiger
als jede Art
von Kernseife

TRUB
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Preis 40 Pfg.
1317
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G., Stuttgart.

**Leute
neines
Leff
erschiedenen!**


und vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold. 1326
Quittschende
**Linse u.
Erbsen**
empfehlen
Fr. Schittenhelm.
Fadennudeln
Gemüsenudeln
Makkaroni
bei Obigem.

Nagold. 1467
Zwei beizbare
Zimmer
vermietet. Wer? sagt der
„Gesellschafts“.
? Wer ?
kann nicht die
G.-W.

Gögen-Witze, Kraft-
ausdrücke u. Redens-
arten der Tübinger
Weingärtner (Gögen)?
Allen Freunden eines
gesunden, fröhlichen Humors
werden sie willkommen sein.
Vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER

**Gesundbrunnen-
Kalender
1925**
vorrätig bei
Buchhandlg. Zaiser

**Volks- und
Familien-Kalender
1925**
vorrätig bei
Buchhandlg. Zaiser

Allgemeine Wähler = Versammlung!

Am Sonntag, 16. Nov. nachm. 1/2 2 Uhr
findet eine Wählerversammlung
in Nagold im Traubensaal
statt. Es werden Wähler und Wählerinnen zu der Versammlung
eingeladen.
Herr Landtagspräsident Körner
wird sprechen über:

Reichstagsauflösung - Reichstagswahl - Rote Parteimäßigkeit
und Berechtigung oder deutsche Bauernpolitik u. Gerechtigkeit.
1 Uhr: Vertrauensmännerversammlung.
Der Bezirksausschuß des Bundes der Landwirte:
1474 Jakob Dürr.

Nagold. 1473
Löwenlichtspiele.
Sonntag 8.15
Ebenfalls 2.15, 4.30, 8.15
**Die Welt
in Flammen**
in 2 Teilen.
1. Teil: Haß u. Liebe
Der Kampf um die Frau
Drama in 6 Akten.
Lustspiel in 2 Akten:
Karlsen auf der
Fliegenjagd.

Für die kommende Be-
darfszeit empfehlen wir:

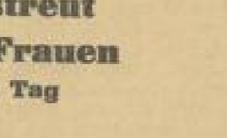
**Fleischrührer,
Rübenproctler,
Kartoffel wasch maschinen,
Dezimalwaagen**
und Gewichte.
J. Werner & Sohn.
Landw. Maschinen,
Telefon Nr. 111,
Nagold, 1439
Bahnhofstraße.

VIERZEHTAGIG
* Die *
**schöne
Literatur**
HERAUSGEBEN
Wittwespert
ZUVERLÄSSIGES
Berichte über Literatur
Dichter, Theater
Ed. Benarius
VERLAGS-ANSTALT
Abonnements nimmt
entgegen
Buchhandlung Zaiser

Morgen Samstag 
Mehlsuppe
im Gasthaus z. Bären, Nagold.

Neu! D. R. G. M. Neu!
Laubsäge-Spiele
in natürlichen Farben
bunt ausgemalt.
Starkes Hartholz
mit künstlerischer Vorzeichnung.
Fertig zum Aussägen u. Aufstellen.
Das Selbstgeschaffene und Einfache
ist immer des Kindes liebstes Spiel.
Preis 4.20
Vorrätig in verschiedenen Ausführungen
bei
G. W. ZAISER, Buchhdlg.

Kaufe ca 6 bis 8000 schöne
Christbäume
in allen Größen, Weiß- und Rot-
tannen, auch in kleineren Posten, gegen bar.
Angebote bis spätestens 24. Nov. 1924 an
Hermann Friz, Feuerbach
1461 Adlerstr. 10.
Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

**Man streut
den Frauen
jeden Tag**

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller mög-
lichen Schmuckstücke. — Selbst den minderwertig-
sten Schmuckstücken werden in unläuterer Weise
alle möglichen Vorzüge zugeschrieben. Deshalb
ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwen-
dig. — Das beste, sparsamste und billigste
von allen Schmuck- und Lederputzmitteln ist und
bleibt das überall sehr beliebte 1469
Pilo.

Das Probe...
Das würde...
Eine halbe...
Lammelt, und...
denen man sich...
die heute an der...
Liebenswürdig...
tre begrüßt und...
Reife der Jagen...
Fran" so eifrig...
Bezeichnung —...
anzupassen und...
war sie kaum als...
sehen konnte.
Da hingelte...
Das Stuben...
dingen. Nagel...
die blasse Wangen...
gen Schimmer be...
„Oh, wie...
we hat jedoch...
ein „er hat um...
hüben.“
Die lustige...
„Gerein mit...
aus mit seiner...
nette Heberroschur...
Beile nicht italien...
Schleht vorbereitet...
gen, liebe Frau...